

Die Taufe

Markus 1,9-14



Theologische Werkstatt

Die Taufe, wie wir sie heute kennen, ist ein sehr altes Ritual. Die Menschen des Altertums kannten schon rituelle Reinigungsbäder und Waschungen. Man fand heraus, dass diese Reinigungsrituale dazu dienten, den Menschen von dem zu reinigen, was ihn von seiner Gottheit fern hielt (Verhalten im täglichen Leben).

Kultische Waschungen kannten aber auch schon die Juden des Alten Testaments – siehe dazu die Gebote aus 3. Mose (geschlechtlicher Bereich, nach Krankheit, etc.). Für den Dienst der Priester im Tempel von Jerusalem galten ebenfalls besondere Reinigungsvorschriften. In der Zeit des Neuen Testaments kommt eine weitere Bedeutung der Taufe hinzu: Die Bußtaufe – die Reinigung von Schuld und Sünden, das Zeichen der Umkehr (Siehe die Geschichten über Johannes den Täufer). Auch Jesus empfängt von Johannes diese Taufe – obwohl Jesus ohne Schuld ist. Dies ist ein Zeichen dafür, wie sehr er seine Menschsein ernst und annimmt: „... Vielmehr bejaht Jesus in diesem Tun mit seiner ganzen Person das Werk Gottes und die allen gewährte und nötige Umkehr zu Gott, und stellt sich zu den Sündern...“ („Taufe“, Calwer Bibellexikon 1989)

Neben den Jüngern des Johannes üben die Jünger Jesu die Taufe aus und folgen damit nach Matthäus 28 (Missionbefehl) dem Auftrag Jesu.

Christen taufen „auf den Namen...“, das bedeutet, „dass sich die Getauften in die Verfügung, rettende Macht und Führung der lebendigen Person Jesu Christi übergeben und überführt wussten...“ („Taufe“, ebd.). Damit markiert die Taufe einen Herrschaftswechsel – der Täufling untersteht nach der Taufe der Herrschaft Jesu. Zugleich markiert die Taufe sichtbar die Reinigung von Schuld und Sünde, der Täufling erfährt an sich selbst, dass Gott ihn von aller Schuld gereinigt hat.



Fragen an die Mitarbeitenden

Besprecht in der Mitarbeiterrunde das Thema „Taufe“. Was bedeutet euch dieses Ritual? Könnt ihr damit etwas anfangen?

Gehört es einfach zum christlichen Glauben wie das Vater Unser? Lest als Grundlage für euer Gespräch aus dem Römerbrief das Kapitel 6!



Erzählen oder Vorlesen

Jesus lebte in Israel. Dort gibt es das Volk der Juden. Gott sagt in seinem Wort der Bibel, besonders im Alten Testament, dass dieses Volk sein auserwähltes Volk ist. Jesus selbst gehört zu diesem jüdischen Volk.

Viele Geschichten vom Volk Israel stehen im Alten Testament. Die Juden nennen das Buch „Thora“. Für das Volk waren es keine trockenen, langweiligen, alten Geschichten. In der Synagoge wurden jede Woche die Verheißungen Gottes an Abraham, Isaak, Mose und die Propheten laut vorgelesen. Die Kinder wuchsen in dem Bewusstsein auf, dass Gottes Handeln in der Geschichte ein Muster für seinen Umgang mit ihnen, dem Volk Israel ist. Jede Erzählung, jedes Detail wurde intensiv studiert. Und das ist heute im Judentum noch genauso.

Bibellesen war ganz spannend, ein Abenteuer. Die Geschichte wurde als die Bühne betrachtet, auf der sich die Beziehung zwischen Gott und seinem Volk abspielte; das Alte Testament lieferte die Kommentare dazu.

Johannes, so haben wir gelesen, lebte in der Wüste. Die Wüste erinnert an die Geschichte, wie Gott Mose und das Volk Israel aus dem Lande Ägypten und durch die Wüste führte.

Die Synagogenlehrer (Rabbiner) erklärten, dass in der Zukunft die Wüste der Ort sein würde, von dem Gott sein Volk wieder aus der Hand der Unterdrücker retten würde. Kein Wunder also, dass Johannes sehr viel Aufmerksamkeit bekam als er in der Wüste erschien und predigte.

Dann kam Jesus zu ihm und damit beginnt die Gute Nachricht für alle Menschen. Jesus wird bei der Taufe von seinem Vater im Himmel selbst vorgestellt. „Du bist mein Sohn, dir gilt meine Liebe, dich habe ich erwählt.“

Der Name Jesus bedeutet „Erlöser“ Es ist ein besonderer Name für einen besonderen Menschen, den Gott in die Welt gesandt hat. Hier wird klar, Jesus Christus ist Gottes Sohn, er ist der, der die Menschen von ihrer Schuld erlöst. Er ist der Retter der Welt.

Johannes wusste es, darum ist er sehr verwundert, dass Jesus, der Sohn Gottes, sich von ihm taufen, also untertauchen lässt, als Zeichen, der Buße, der Vergebung der Sünden. Er, Johannes, sieht sich nur

Januar 2 – 2 W

Die Taufe

Markus 1,9-14



als Herold, als Rufer: „Macht euch bereit für das Kommen des Messias!“ Jesus will sich aber ganz auf die Seite der Menschen stellen. Er hat alles, was wir falsch gemacht haben, auf sich genommen. Er ist sogar bereit für sein Volk, für alle Menschen zu leiden und zu sterben. Er hat durch die Handlung der Taufe, den Tod vorweggenommen und uns so das ewige Leben geschenkt.



Anwendung

Was hat das nun mit mir heute zu tun? Hast du schon mal Fotos von deiner Taufe gesehen? Kannst du dich vielleicht sogar noch an deine Taufe erinnern?

Hier wurdest du ganz bewusst benannt mit Namen! „Ich taufe dich auf den Namen...!“ Früher waren die Namen der Menschen in der Bibel Programm. Weißt du vielleicht, was dein Name bedeutet. Taufe ist ein Bild dafür, dass Gott dich ruft, dich meint. Im Alten Testament (dort steht: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“) Du wirst bei der Taufe unter die Herrschaft Gottes gestellt. Du wirst mit einer besonderen Ehre, einem großen Ansehen bedacht. Gott wendet sich dir zu! Du gehörst zur Gemeinschaft der Kinder Gottes.

Jesus hat sich taufen lassen um dir klarzumachen, wer er ist, in wessen Namen er lebt.

Frag mal deine Eltern wann dein Tauftag war und erlebe diesen Tag mal wieder ganz bewusst. Du gehörst dazu, zu der Geschichte Gottes mit den Menschen!



Gebet

„Jesus, ich danke dir, dass du uns liebst und mit uns Gemeinschaft haben willst.“

Ich danke dir, dass du uns rufst und uns persönlich meinst. Ich danke dir für das Zeichen der Taufe. Mit unserer Taufe bezeugen wir, dass wir zu dir gehören. Hab du Dank dafür, dass wir deine Kinder sein dürfen. Amen.“

Januar 2 – 2 W



Lieder

JSL 33.6. Herr der Herren, dir sei Lob...

JSL 84 Jesus kam für dich

JSL 114 Jesus liebt mich, einfach wie...

Material



Fotos von der Taufe zeigen.
Bibelatlas

Von Sabine Drescher